

Gerhard Wisnewski

WDR: „Aktenzeichen 11. 9. ungelöst“ verschwunden?

Nun sind wir ja in Sachen „Aktenzeichen 11. 9. ungelöst“ vom WDR schon einige Possen gewöhnt. Sie erinnern sich: Diese von Willy Brunner und mir gedrehte Dokumentation war weltweit die erste kritische TV-Dokumentation über den 11. 9. in einem großen Sender. Der WDR gab die Dokumentation in Auftrag, hielt Kontakt zu uns während der Entstehung, nahm die Doku in Augenschein, nahm sie ab, veranstaltete vor lauter Stolz eine Pressekonferenz und sendete sie. Nach einem Hetzartikel des *Spiegel* allerdings wollte der WDR plötzlich nichts mehr von seinem Meisterstück wissen.

Dabei hatte der *Spiegel* keinerlei Fehler in dem Film nachweisen können. In seinem Artikel übermittelte der *Spiegel* nur eine einzige, unmissverständliche Botschaft: Dieser Film ist politisch unerwünscht! Denn schon drohten neue Gefahren: Würde der Film nicht gestoppt, würde der WDR den Film, genau wie schon die Brunner/Wisnewski-Doku „Akte Apollo“, auch ins Ausland verkaufen, vielleicht sogar nach Großbritannien oder in die USA - der Super-Gau für die offizielle Lügen-Version des 11. 9.

Der Film musste daher um jeden Preis abgeschossen werden. Die Vorlage dafür lieferte der *Spiegel*: „Aktenzeichen 11. 9. ungelöst“ sei kein Ruhmesblatt gewesen, soll Intendant Pleitgen nach dem Erscheinen des Artikels vor dem Rundfunkrat gebuckelt haben. Die Au-

toren dürften nicht mehr für den WDR arbeiten, habe es im Rundfunkrat geheißt. Und das wiederum berichtete später triumphierend - richtig: Der *Spiegel*. Dem „Nachrichtenmagazin“ muss das jemand aus dem Rundfunkrat gesteckt haben. Dass dessen Sitzungen nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind - was soll's. Wenns um einen Rufmord geht, darf man schon mal über ein paar Bestimmungen hinweg sehen. Seine kriminalistischen Fähigkeiten reichten nicht aus, um herauszufinden, wer diesen Verstoß begangen habe, beschied der RR-Vorsitzende Grätz die Autoren.

Und tschüss, sozusagen.

Ja, es war schon ein feiner Sender, für den wir damals gearbeitet haben. Wie fein, das stellt sich immer mehr heraus. Zunächst mal verhängte der WDR nicht nur ein Beschäftigungsverbot über seine beiden langjährigen Autoren. Dann verhängte er auch noch ein verfassungswidriges Ausstrahlungsverbot über den mit Gebührgeldern finanzierten Film. Und schließlich sperrte er ihn in den Giftschränk. Der einst angesehene Sender entwickelte sich zum Bermudadreieck für kritischen Journalismus. Auf Anfragen nach einem Mitschnitt des Films log ein WDR-Sprecher, es gebe gar keinen Mitschnittservice im Haus.

Dann wieder führte der WDR rechtliche Gründe an, warum er nicht wenigstens Mitschnitte des Films zur Verfügung stellen könne. Nun aber



schoss der Sender wirklich den Vogel ab: „Aktenzeichen 11. 9. ungelöst“ ist verschwunden! So kann man jedenfalls interpretieren, was der WDR einem interessierten Fernsehzuschauer schrieb: „Nach intensiver Recherche müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass der von Ihnen gewünschte Beitrag nicht in unserem Archiv ist“, beschied ein Herr Wahl vom WDR einen Fernsehzuschauer. Für diese überaus bizarre Nachricht bittet der Mann auch noch um Verständnis. Kann ein öffentlich-rechtlicher Sender noch tiefer sinken? Wohl kaum.

Ich stelle daher folgende offene Fragen an den WDR:

- Ist die aus Gebührgeldern finanzierte Dokumentation „Aktenzeichen 11. 9. ungelöst“ tatsächlich nicht mehr im Archiv des WDR?
- Falls nicht: Wo ist der Film dann?
- Besitzt der WDR überhaupt noch eine Kopie des Films?
- Wenn ja: Wo?
- Gedenkt der WDR seine verfassungswidrige Zensur weiter fortzusetzen und den Film weiter unter Verschluss zu halten?

Falls Sie eine Antwort kriegen, lassen Sie es mich wissen! Etwa als Email: wisnewski@gerhard-wisnewski.de ■

**Besuchen Sie auch die Internetseite
von Gerhard Wisnewski:
www.gerhard-wisnewski.de**